

OH B Teledata GmbH

(im Folgenden „Besteller“/ hereinafter referred to as "Purchaser")

Allgemeine Einkaufsbedingungen

- 1. Geltungsbereich, Form**
 - 1.1. Die Allgemeinen Einkaufsbedingungen (AEB) gelten für alle Geschäftsbeziehungen mit Geschäftspartnern und Lieferanten („Lieferanten“) für den Einkauf und die Lieferung von Waren, Gütern oder sonstigen Materialien und beweglichen Sachen sowie Dienstleistungen jeglicher Art (nachfolgend „Vertragsgegenstände“). Die AEB gelten nur, wenn der Lieferant Unternehmer (§ 14 BGB), eine juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen ist.
 - 1.2. Die AEB gelten insbesondere für Verträge über den Einkauf beweglicher Sachen und Dienstleistungen („Ware“), ohne Rücksicht darauf, ob der Lieferant die Ware selbst herstellt oder bei Zulieferern einkauft (§§ 433, 650 BGB). Sofern nichts anderes vereinbart, gelten die AEB in der zum Zeitpunkt der Bestellung des Bestellers gültigen bzw. jedenfalls in der zuletzt von ihm in Textform mitgeteilten Fassung als Rahmenvereinbarung auch für gleichartige künftige Verträge, ohne dass der Besteller in jedem Einzelfall wieder auf sie hinweisen müsste.
 - 1.3. Diese AEB gelten ausschließlich. Abweichende, entgegenstehende oder ergänzende Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) des Lieferanten werden nur dann und insoweit Vertragsbestandteil, als der Besteller ihrer Geltung ausdrücklich schriftlich zugestimmt hat. Dieses Zustimmungserfordernis gilt in jedem Fall, beispielsweise auch dann, wenn der Besteller in Kenntnis der Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Lieferanten dessen Lieferungen vorbehaltlos annimmt.
 - 1.4. Soweit der Besteller in einer Bestellung Bezug auf Angebote oder Angebotsbeschreibungen des Lieferanten nimmt, stellt diese Bezugnahme keine Anerkennung der AGB des Lieferanten oder etwaigen von diesen AEB abweichenden Bestimmungen in dem jeweiligen Angebot oder der Angebotsbeschreibung dar.
 - 1.5. Im Einzelfall getroffene, individuelle Vereinbarungen mit dem Lieferanten (einschließlich Nebenabreden, Ergänzungen und Änderungen) haben in jedem Fall Vorrang vor diesen AEB. Für den Inhalt derartiger Vereinbarungen ist, vorbehaltlich des Gegenbeweises, ein schriftlicher Vertrag bzw. eine schriftliche Bestätigung durch den Besteller maßgebend.
 - 1.6. Rechtserhebliche Erklärungen und Anzeigen des Lieferanten in Bezug auf den Vertrag (z.B. Fristsetzung, Mahnung, Rücktritt) sind schriftlich, d.h. in Schrift- oder Textform (z.B. Brief, E-Mail, Telefax) abzugeben. Gesetzliche Formvorschriften und weitere Nachweise insbesondere bei Zweifeln über die Legitimation des Erklärenden bleiben unberührt.
 - 1.7. Hinweise auf die Geltung gesetzlicher Vorschriften haben nur klarstellende Bedeutung. Auch ohne eine derartige Klarstellung gelten daher die gesetzlichen Vorschriften, soweit sie in diesen AEB nicht unmittelbar abgeändert oder ausdrücklich ausgeschlossen werden.
- 2. Vertragsschluss, Änderungsvorbehalt**
 - 2.1. Die Bestellung durch den Besteller gilt als verbindlich. Auf offensichtliche Irrtümer (z.B. Schreib- und Rechenfehler) und Unvollständigkeiten der Bestellung einschließlich der Bestellunterlagen hat der Lieferant zum Zwecke der Korrektur bzw. Vervollständigung vor Annahme hinzuweisen; anderenfalls ist der Besteller berechtigt, die Bestellung ohne Kostentragung zu stornieren.
 - 2.2. Der Lieferant hat die Bestellung innerhalb einer Frist von 2 Wochen schriftlich zu bestätigen (Annahme). Erhält der Besteller innerhalb dieser Frist keine schriftliche Auftragsbestätigung, so gilt die Bestellung ohne Einschränkungen als angenommen. Jede angenommene Bestellung und jeder sonstige abgeschlossene Vertrag über die Lieferung von Vertragsgegenständen wird als „Liefervertrag“ im Sinne dieser AEB bezeichnet.
 - 2.3. Auch nach Vertragsschluss kann der Besteller im Rahmen des Möglichen und Zumutbaren Änderungen der Vertragsgegenstände verlangen. Über die Mehr- oder Minderkosten sowie eine Veränderung der vereinbarten Liefertermine werden die Parteien in diesem Fall einvernehmlich Regelungen unter Berücksichtigung der bereits getroffenen Vereinbarungen treffen. Kommt eine Einigung nicht zu Stande, ist der Besteller zur Kündigung des Vertrages gemäß Ziffer 14 berechtigt, wenn die Vertragserfüllung in der ursprünglich vorgesehenen Form für den Besteller aus von ihm nicht zu vertretenden Gründen wirtschaftlich nicht mehr von Interesse ist.
- 3. Lieferzeit und Lieferverzug**
 - 3.1. Die von dem Besteller in der Bestellung angegebene Lieferzeit ist bindend. Der Lieferant ist verpflichtet, den Besteller unverzüglich schriftlich in Kenntnis zu setzen, wenn er vereinbarte Lieferzeiten – aus welchen Gründen auch immer – voraussichtlich nicht einhalten kann.
 - 3.2. Erbringt der Lieferant seine Leistung nicht oder nicht innerhalb der vereinbarten Lieferzeit oder kommt er in Verzug, so bestimmen sich die Rechte des Bestellers – insbesondere auf Rücktritt und Schadensersatz – nach den gesetzlichen Vorschriften. Die Regelungen in Abs. 3 bleiben unberührt.
 - 3.3. Ist der Lieferant in Verzug, kann der Besteller – neben weitergehenden gesetzlichen Ansprüchen – pauschalierten Ersatz des erlittenen Verzugschadens i.H.v. 0,25% des Nettopreises pro Kalendertag verlangen, insgesamt jedoch nicht mehr als 5% des

General Terms and Conditions of Purchase

- 1. Scope of Application, Form**
 - 1.1. These General Terms and Conditions of Purchase (GTCP) shall apply to all business relations with business partners and suppliers ("Suppliers") for the purchase and delivery of goods, merchandise or other materials and movable property as well as services of any kind (hereinafter "Supply"). The GTCP shall only apply if the Supplier is an entrepreneur (§ 14 BGB – German Civil Code), a legal entity under public law or a public fund.
 - 1.2. The GTCP shall apply, more particularly, to contracts concerning the purchase of movable property ("Goods") without taking into account whether the Supplier manufactures the Goods himself or Purchases them from subcontractors (§§ 433, 650 BGB). Unless otherwise agreed upon, the GTCP shall apply in the version valid at the time of the placing of the order by the Purchaser and / or at any rate in the version last communicated by him in text form as a framework agreement for all future contracts of the same kind without there being a need for us to refer to them again in each individual case.
 - 1.3. These GTCP shall apply exclusively. Any deviating, conflicting or supplementing general terms and conditions (GTC) of the Supplier shall only become an integral part of the contract if and to the extent that the Purchaser has expressly agreed to their validity in writing. This approval requirement shall apply in each case, for instance also if the Purchaser accepts the deliveries of the Supplier without reservation whilst being aware of his general terms and conditions.
 - 1.4. If the Purchaser refers to offers or offer descriptions of the Supplier in an order, this reference shall not constitute an acknowledgement of the General Terms and Conditions of the Supplier or any provisions in the respective offer or offer description deviating from these GTCP.
 - 1.5. Any individual agreements made in individual cases with the Supplier (including ancillary agreements, supplements and amendments) shall in each case have priority over these GTCP. For the content of such agreements, a written contract and / or the Purchaser's written confirmation shall be decisive, subject to proof to the contrary.
 - 1.6. Legally relevant declarations and notifications of the Supplier concerning the contract (e.g. setting of a time limit, reminder, and rescission) must be made in writing i.e. in written or text form (e.g. letter, email, telefax). Any statutory provisions as to form and other evidence, more particularly in the event of doubt concerning the legitimation of the declaring party, shall remain unaffected.
 - 1.7. References to the application of statutory provisions shall only have a clarifying significance. The statutory provisions shall, therefore, apply even without such a clarification, unless they are directly amended or expressly excluded in these GTCP.
- 2. Conclusion of Contract, Right of modification**
 - 2.1. The order shall apply as binding. The Supplier must inform the Purchaser about obvious errors (e.g. spelling and calculation errors) and incompleteness of the order including the order documents for the purpose of correction and / or completion prior to order acceptance; otherwise the Purchaser shall be entitled to cancel the order without bearing the costs.
 - 2.2. The Supplier shall confirm the order within a period of two weeks in writing (acceptance) via attached order confirmation form. If the Purchaser does not receive such written order confirmation within above mentioned period, the order shall be deemed to have been accepted without reservation. Any accepted order and any other agreement entered into concerning the supply of contractual objects shall be designated as a "Supply Contract" within the meaning of these GTCP.
 - 2.3. Even after conclusion of the contract, the Purchaser may request changes to the contractual items within the scope of what is possible and reasonable. In this case, the parties shall mutually agree on the additional or reduced costs as well as on a change of the agreed delivery dates, taking into account the agreements already made. If no agreement is reached, the Purchaser shall be entitled to terminate the contract in accordance with Clause 14 if performance of the contract in the form originally intended is no longer of economic interest to the Purchaser for reasons for which it is not responsible.
- 3. Delivery Period and Default in Delivery**
 - 3.1. The delivery period stated by us in the order shall be binding. The Supplier shall be obliged to inform immediately us in writing if he will probably not be able to meet agreed delivery times – for any reasons whatsoever.
 - 3.2. If the Supplier does not perform his service or does not perform it within the agreed delivery period or if he is in default, the Purchaser's rights – more particularly to rescission and damages – shall be governed by the statutory provisions. The provisions in Para 3 shall remain unaffected.
 - 3.3. If the Supplier is in default, the Purchaser may demand – in addition to more extensive statutory claims – liquidated damages for any losses incurred as a result of the default in the amount of 0.25% of the net price per calendar day, altogether, however, no more

Nettopreises der verspätet gelieferten Ware. Ihm bleibt der Nachweis vorbehalten, dass ein höherer Schaden entstanden ist.

4. Leistung, Lieferung, Gefahrübergang, Versicherungspflicht, Annahmeverzug

- 4.1. Der Lieferant ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung seitens des Bestellers nicht berechtigt, die von ihm geschuldete Leistung durch Dritte (z.B. Subunternehmer) erbringen zu lassen. Der Lieferant trägt das Beschaffungsrisiko für seine Leistungen, wenn nicht im Einzelfall etwas anderes vereinbart ist (z.B. Beschränkung auf Vorrat).
- 4.2. Die Lieferung erfolgt innerhalb Deutschlands DDP gemäß den Incoterms 2020 an den in der Bestellung angegebenen Ort. Ist der Bestimmungsort nicht angegeben und nichts anderes vereinbart, so erfolgt die Lieferung an den Geschäftssitz des Bestellers. Der jeweilige Bestimmungsort ist auch der Erfüllungsort für die Lieferung und eine etwaige Nacherfüllung (Bringschuld).
- 4.3. Der Lieferung ist ein Lieferschein unter Angabe von Datum (Ausstellung und Versand), Inhalt der Lieferung (Artikelnummer und Anzahl) sowie die Bestellnummer (Datum und Nummer), Positionsnummer sowie Zolltarifnummer, Größe und Gewicht der Lieferung beizulegen. Fehlt der Lieferschein oder ist er unvollständig, so hat der Besteller hieraus resultierende Verzögerungen der Bearbeitung und Bezahlung nicht zu vertreten. Getrennt vom Lieferschein ist dem Besteller eine entsprechende Versandanzeige mit dem gleichen Inhalt zuzusenden. Über- oder Unterlieferungen sowie Teillieferungen sind nur nach zuvor mit uns getroffenen Vereinbarungen zulässig. Für den Inhalt solcher Vereinbarungen sind die schriftlichen Bestätigungen des Bestellers maßgeblich.
- 4.4. Die Gefahr des zufälligen Untergangs und der zufälligen Verschlechterung der Sache geht mit Übergabe am Erfüllungsort auf den Besteller über. Soweit eine Abnahme vereinbart ist, ist diese für den Gefahrübergang maßgebend, wobei alle Abnahmen förmlich durch Unterzeichnung eines gemeinsamen Abnahmeprotokolls zu erfolgen haben; für qualitätsgesichertes Produktionsmaterial ist ein gemeinsames Abnahmeprotokoll nicht erforderlich. Eine fiktive Abnahme nach § 640 Abs. 2 BGB sowie eine Abnahme durch Ingebrauchnahme sind ausgeschlossen. Auch im Übrigen gelten bei einer Abnahme die gesetzlichen Vorschriften des Werkvertragsrechts entsprechend. Im Falle einer vereinbarten Abnahme ist der Lieferant weiterhin verpflichtet, eine Versicherung der Sache gegen alle versicherbaren Risiken („all-risk“) bis zum Zeitpunkt der Abnahme gegenüber dem Besteller nachzuweisen und bei einer Zerstörung oder dem Untergang der Sache dies gegenüber dem Besteller unverzüglich anzuzeigen, etwaige Versicherungsansprüche abzutreten und bei der Geltendmachung von Ansprüchen gegenüber der Versicherung auf eigene Kosten zu unterstützen. Der Übergabe bzw. Abnahme steht es gleich, wenn der Besteller sich im Annahmeverzug befindet.
- 4.5. Für den Eintritt eines Annahmeverzuges gelten die gesetzlichen Vorschriften. Der Lieferant muss seine Leistung aber auch dann ausdrücklich anbieten, wenn für eine Handlung oder Mitwirkung des Bestellers (z.B. Beistellung von Material) eine bestimmte oder bestimmbare Kalenderzeit vereinbart ist. Gerät der Besteller in Annahmeverzug, so kann der Lieferant nach den gesetzlichen Vorschriften Ersatz seiner Mehraufwendungen verlangen (§ 304 BGB). Betrifft der Vertrag eine vom Lieferant herzustellende, unvertretbare Sache (Einzelanfertigung), so stehen dem Lieferant weitergehende Rechte nur dann zu, wenn der Besteller sich zur Mitwirkung verpflichtet und das Unterbleiben der Mitwirkung zu vertreten hat.

5. Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, Ursprungsnachweise, Ein- und Ausfuhrbestimmungen

- 5.1. Der Lieferant ist verpflichtet, alle anwendbaren gesetzlichen Vorschriften, insbesondere zum Schutz von Arbeitnehmern, Konsumenten und der Umwelt einzuhalten. Der Lieferant stellt den Besteller von allen Ansprüchen Dritter frei, die sich auf eine Verletzung von gesetzlichen Bestimmungen durch den Auftragnehmer beziehen.
 - 5.2. Der Lieferant ist verpflichtet, in jedem Fall die Außenhandelsvorschriften (insbes. die Exportkontroll- und Zollbestimmungen), die im Lieferland bzw. am Sitz des Lieferanten anwendbar sind und - sofern anwendbar - die Vorschriften der Vereinigten Staaten von Amerika zu beachten und die erforderlichen Genehmigungen zu beschaffen. Der Lieferant hat in sämtlichen den Lieferungen beigefügten Vertriebsdokumenten (Lieferschein, Rechnung, etc.) ausfuhrerlaubnispflichtige oder den US-(Re)Exportbestimmungen unterliegende Leistungen mit entsprechender Klassifizierung (Ausfuhrlistenposition, Nummer der europäischen Dual-Use-Liste bzw. Export Control Classification Number) zu kennzeichnen, sowie die geltende statistische Warennummer (HS-Code) und das Ursprungsland mitanzugeben. Der Lieferant ist verpflichtet auf eigene Kosten alle nach der Verordnung (EG) Nr. 1207/2001 abzugebenden Erklärungen und Auskünfte abzugeben, Überprüfungen durch die Zollbehörden zuzulassen und erforderliche amtliche Bestätigungen zu beschaffen.
 - 5.3. Von dem Besteller angeforderte Ursprungsnachweise wird der Lieferant mit allen erforderlichen Angaben versehen und ordnungsgemäß unterzeichnet unverzüglich zur Verfügung stellen.
- #### 6. Preise und Zahlungsbedingungen, Aufrechnung und Zurückbehaltungsrechte
- 6.1. Der in der Bestellung angegebene Preis ist bindend. Alle Preise verstehen sich einschließlich gesetzlicher Umsatzsteuer, wenn diese nicht gesondert ausgewiesen ist.
 - 6.2. Sofern im Einzelfall nicht etwas anderes vereinbart ist, schließt der Preis alle Leistungen und Nebenleistungen des Lieferanten (z.B. Montage, Einbau) sowie alle Nebenkosten (z.B. ordnungsgemäße Verpackung, Transportkosten einschließlich eventueller Versicherung) ein.
 - 6.3. Der vereinbarte Preis ist innerhalb von 30 Kalendertagen ab vollständiger Lieferung und Leistung (einschließlich einer ggf. vereinbarten Abnahme) sowie Zugang einer ordnungsgemäßen Rechnung zur Zahlung fällig. Bei Banküberweisung ist die Zahlung

than 5% of the net price of the Goods with a delayed delivery. The Purchaser reserves the right to prove that a higher damage has been caused.

4. Service Provision, Delivery, Passing of Risk, Obligation to Take Out an Insurance, Default in Taking Delivery

- 4.1. Without the prior written consent of the Purchaser, the Supplier shall not be entitled to have the service owed by him provided by third parties (e.g. subcontractors). The Supplier shall bear the risk of procurement for his services, unless otherwise agreed upon in individual cases (e.g. restriction to stocks).
- 4.2. The delivery shall be made within Germany DDP in accordance with Incoterms 2020 to the place mentioned in the order. If the place of destination is not specified and nothing else has been agreed upon, the delivery must be made to the Purchaser's place of business. The respective place of destination shall also be the place of performance for the delivery and any subsequent performance (obligation to be performed at the place of business of the buyer).
- 4.3. The delivery is to be accompanied by a delivery note stating the date (issuing and dispatch), the content of the delivery (article number and amount) as well as the order ID (date and number) and the item number. If the delivery note is missing or if it is incomplete, the Purchaser shall not be responsible for any resulting delays in processing and payment. A corresponding dispatch note with the same content must be transmitted to it separately from the delivery note. Over- or under- deliveries as well as partial deliveries are only permissible after prior agreements have been made with us. For the content of such agreements our written confirmations of the Purchaser are decisive.
- 4.4. The risk of accidental loss and accidental deterioration of the Goods shall pass to us upon the delivery at the place of performance; the requirements of the Purchaser's Quality Assurance Agreement must be taken into account. Insofar as an acceptance has been agreed upon, the latter shall be decisive for the passing of risk, whereby all acceptances must be made formally by signing a joint certificate of acceptance. A notional acceptance in accordance with § 640 Para 2 BGB as well as acceptance by putting into use of the Goods shall be excluded. As for the rest, the statutory provisions of the law governing contracts to produce a work shall be applicable accordingly at an acceptance. In the event of an agreed acceptance, the Supplier shall, moreover, be obliged to produce evidence concerning the taking out of an insurance of the Goods against all insurable risks ("all-risk") until the time of acceptance via a vis the Purchaser and to inform the Purchaser without delay in the event of a destruction or loss of the Goods, to assign any insurance claims and provide support at the assertion of claims against the insurance at his own expense. If the Purchaser is in default in taking delivery, this shall be equivalent to the handing over and / or acceptance.
- 4.5. The occurrence of the Purchaser's default in taking delivery shall be governed by the statutory provisions. The Supplier must expressly offer his service also if, for an action or participation by the Purchaser (e.g. provision of materials) a defined or definable calendar period has been agreed. If the Purchaser is in default in taking delivery, the Supplier may demand compensation for his extra expenses in accordance with the statutory provisions (§ 304 BGB). If the contract concerns Goods to be manufactured by the Supplier which are non-substitutable (manufactured to customer's specification), the Supplier shall only be entitled to further rights if the Purchaser has undertaken to participate and is liable for the omission of participation.

5. Compliance with Statutory Provisions, Proofs of Origin, Import and Export Provisions

- 5.1. The Supplier shall be obliged to comply with all applicable statutory provisions, more particularly for the protection of employees, consumers and the environment. The Supplier shall indemnify the Purchaser against all claims of third parties which refer to the breach of statutory provisions by the contractor.
 - 5.2. The Supplier shall be obliged to comply in each case with the foreign trade provisions (more particularly the export control and customs regulations) which are applicable in the country of delivery and / or at the registered office of the contractor and – if applicable – the regulations of the United States of America and obtain the necessary authorisations. The Supplier shall identify in all sales documents (delivery note, invoice, etc) any services subject to export permits or the US (re)export provisions with the corresponding classification (export list category, number of the European dual use list and / or export control classification number) and specify the applicable statistical commodity code (HS Code) and the country of origin. The Supplier shall be obliged at his own expense to make all declarations to be made and provide all information to be provided in accordance with Regulation (EC) No. 1207/2001, to allow for checks by the customs authorities and to obtain the necessary official confirmations.
 - 5.3. Any certificates of origin requested by the Purchaser shall be made available without delay by the Supplier with all necessary information and properly signed.
- #### 6. Prices and Terms of Payment, Offsetting and Rights of Retention
- 6.1. The price specified in the order shall be binding. All prices include statutory value added tax unless the latter is shown separately.
 - 6.2. Unless otherwise regulated in individual cases, the price shall include all services and ancillary services of the Supplier (e.g. assembly, installation) as well as all ancillary costs (e.g. proper packaging, transport costs including a possibly necessary transport and third-party liability insurance).
 - 6.3. The agreed price shall be due for payment within 30 calendar days of full delivery and performance (including a possibly agreed acceptance) as well as receipt of a proper invoice. In the event of payment by bank transfer, payment shall be deemed to have

rechtzeitig erfolgt, wenn der Überweisungsauftrag des Bestellers vor Ablauf der Zahlungsfrist bei seiner Bank eingeht; für Verzögerungen durch die am Zahlungsvergang beteiligten Banken ist der Besteller nicht verantwortlich.

- 6.4. Der Besteller schuldet keine Fälligkeitszinsen. Für den Zahlungsverzug gelten die gesetzlichen Vorschriften. In jedem Fall ist eine schriftliche Mahnung durch den Lieferanten erforderlich.
- 6.5. Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrechte sowie die Einrede des nicht erfüllten Vertrages stehen dem Besteller im gesetzlichen Umfang zu. Der Besteller ist insbesondere berechtigt, fällige Zahlungen zurückzuhalten, solange ihm noch weitere Ansprüche aus unvollständigen oder mangelhaften Leistungen gegen den Lieferanten zu stehen.
- 6.6. Der Lieferant kann gegenüber den Forderungen des Bestellers nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Ansprüchen oder solchen Ansprüchen aufrechnen, die mit Forderung des Bestellers in einem synallagmatischen Verhältnis stehen.
- 6.7. Der Lieferant darf ein Zurückbehaltungsrecht nur ausüben, wenn sein Gegenanspruch auf diesem Vertrag beruht.

7. Geheimhaltung, Beistellungen und Eigentumsvorbehalt

- 7.1. Der Lieferant verpflichtet sich, die Informationen und Unterlagen (hierzu zählen bspw. Entwürfe, Muster, Fertigungsmittel, Modelle, Datenträger, Prototypen, Abbildungen, Zeichnungen, Berechnungen, Erkenntnisse) des Bestellers, die ihm aufgrund der Geschäftsbeziehung bekannt werden und die nicht allgemein bekannt sind, geheim zu halten und nicht für andere als die von dem Besteller ausdrücklich bestimmten Zwecke zu verwenden. Auch die Bestellung des Bestellers stellt eine geheim zu haltende Information dar. Unterlieferanten sind entsprechend zur Geheimhaltung zu verpflichten. Gegebenenfalls zwischen den Parteien geschlossene Geheimhaltungsvereinbarungen bleiben unberührt. Die Geheimhaltungspflicht gilt 3 Jahre über die Laufzeit der Geschäftsbeziehung hinaus. Der Lieferant darf im Rahmen von Werbung, bei der Abgabe von Referenzen oder sonstigen Veröffentlichungen die Firma des Bestellers nur nennen, wenn der Besteller dem vorher schriftlich zugestimmt hat.
- 7.2. Bei Beendigung des Vertrages hat der Lieferant alle von dem Besteller stammenden Unterlagen einschließlich hiervon angefertigter Kopien und Aufzeichnungen unverzüglich und vollständig zu vernichten oder auf Verlangen des Bestellers an diese herauszugeben, soweit er nicht gesetzlich zur Aufbewahrung verpflichtet ist. Dem Besteller steht bis 4 Wochen nach Beendigung des Vertrages ein Recht zu, die Herausgabe dieser Unterlagen zu verlangen.
- 7.3. Vorstehende Bestimmung gilt entsprechend für Stoffe und Materialien (z.B. Software, Fertig- und Halbfertigprodukte) sowie für Werkzeuge, Vorlagen, Muster und sonstige Gegenstände, die dem Lieferanten zur Herstellung vom Besteller beigestellt werden. Derartige Gegenstände sind – solange sie nicht verarbeitet werden – auf Kosten des Lieferanten mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns gesondert zu verwahren und gegen alle versicherbaren Risiken („all risks“), insbesondere das Betriebsrisiko, zu versichern. Die Gegenstände dürfen nur zur Durchführung der Bestellung mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns verwendet werden und Beschädigungen am beigestellten Material sind vom Lieferanten zu ersetzen.
- 7.4. Eine Verarbeitung, Vermischung oder Verbindung (Weiterverarbeitung) von beigestellten Gegenständen durch den Lieferanten wird für den Besteller vorgenommen. Das Gleiche gilt bei Weiterverarbeitung der gelieferten Ware durch den Besteller, so dass er als Hersteller gilt und spätestens mit der Weiterverarbeitung nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften Eigentum am Produkt erwirbt.
- 7.5. Die Übereignung der Ware auf den Besteller hat unbedingt und ohne Rücksicht auf die Zahlung des Preises zu erfolgen. Nimmt er jedoch im Einzelfall ein durch die Kaufpreiszahlung bedingtes Angebot des Lieferanten auf Übereignung an, erlischt der Eigentumsvorbehalt des Lieferanten spätestens mit Kaufpreiszahlung für die gelieferte Ware. Der Besteller bleibt im ordnungsgemäßen Geschäftsgang auch vor Kaufpreiszahlung zur Weiterveräußerung der Ware unter Vorausabtretung der hieraus entstehenden Forderung ermächtigt (hilfsweise Geltung des einfachen und auf den Weiterverkauf verlängerten Eigentumsvorbehalts). Ausgeschlossen sind damit jedenfalls alle sonstigen Formen des Eigentumsvorbehalts, insbesondere der erweiterte, der weitergeleitete und der auf die Weiterverarbeitung verlängerte Eigentumsvorbehalt.

8. Mangelhafte Lieferung

- 8.1. Für Rechte des Bestellers bei Sach- und Rechtsmängeln der Ware (einschließlich Falsch- und Minderlieferung sowie unsachgemäßer Montage, mangelhafter Montage-, Betriebs- oder Bedienungsanleitung) und bei sonstigen Pflichtverletzungen durch den Lieferanten gelten die gesetzlichen Vorschriften, soweit nachfolgend nichts anderes bestimmt ist.
- 8.2. Die Sache ist frei von Sachmängeln, wenn sie den gesetzlichen Anforderung nach § 434 BGB entspricht. Vereinbarungen über die Beschaffenheit sind solche, die den Vertragsgegenstand betreffen, wie insbesondere hinsichtlich der vereinbarten Ausführung und Qualität und des Verwendungszweckes. Ferner gelten als Vereinbarung über die Beschaffenheit diejenigen Produktbeschreibungen, die – insbesondere durch Bezeichnung oder Bezugnahme in der Bestellung – Gegenstand des jeweiligen Vertrages sind oder in gleicher Weise wie diese AEB in den Vertrag einbezogen wurden. Es macht dabei keinen Unterschied, ob die Produktbeschreibung vom Besteller, vom Lieferanten oder vom Hersteller stammt. Im Übrigen haben Lieferung und Leistung dem neuesten Stand der Technik, den einschlägigen Vorschriften der Behörden sowie den gesetzlichen Bestimmungen zu entsprechen.
- 8.3. Für die kaufmännische Untersuchungs- und Rügepflicht gelten die gesetzlichen Vorschriften (§§ 377, 381 HGB) mit folgender Maßgabe: Die Untersuchungspflicht des Bestellers beschränkt sich auf Mängel, die bei der Wareingangskontrolle unter äußerlicher Begutachtung einschließlich der Lieferpapiere offen zu Tage treten (z.B.

been made in due time, if the payment order is received by the bank prior to the expiration of the time for payment; the Purchaser shall not be liable for any delays at the banks involved in the payment process.

- 6.4. The Purchaser shall not owe any late interest. Default in payment shall be governed by the statutory provisions. In any case, a written reminder by the Supplier is required.
- 6.5. The Purchaser shall be entitled within the statutory framework to offsetting and retention rights as well as the plea of non-performance of contract. It shall, more particularly, be entitled to retain payments due as long as the purchaser still has claims under incomplete or defective services against the Supplier.
- 6.6. The Supplier may only offset the receivables of the company against uncontested or legally established claims or claims which are in a synallagmatic relationship with the Purchaser's receivables.
- 6.7. The Supplier may only exercise the right of retention if his counterclaim is based on this contract.

7. Confidentiality, Provisions and Reservation of Title

- 7.1. The Supplier undertakes to keep secret any information and documents (including, but not limited to, drafts, samples, means of production, models, data carries, prototypes, illustrations, drawings, calculations, findings) of the Purchaser which become known to it as a result of the business relationship and which are not generally known and not to use them for purposes other than those expressly specified by the Purchaser. The Purchaser's order shall also constitute information to be kept secret. Sub-contractors shall be bound to secrecy accordingly. Any confidentiality agreements concluded between the parties shall remain unaffected. The obligation to maintain secrecy shall apply for 3 years beyond the term of the business relationship. The Supplier may only name the Purchaser's company in advertising, references or other publications if the Purchaser has given its prior written consent.
- 7.2. Upon termination of the contract, the Supplier shall immediately and completely destroy all documents originating from the Purchaser, including copies and records made thereof, or return them to the Purchaser upon request, unless the Supplier is legally obligated to retain them. The Purchaser shall be entitled to demand the return of these documents up to 4 weeks after termination of the contract.
- 7.3. The aforementioned provision shall apply accordingly to substances and materials (e.g. software, finished and semi-finished products) as well as to tools, templates, samples and other objects which the Purchaser makes available to the Supplier for manufacturing purposes. As long as they are not processed, such objects must be stored separately at the expense of the Supplier with the due diligence of a prudent businessman and must be insured against all insurable risks („all-risks“), more particularly the operations risk. The objects may only be used for the execution of the order of the Purchaser with the due diligence of a prudent businessman and damage to the material provided must be replaced by the Supplier.
- 7.4. Any processing, mixing or combination (further processing) by the Supplier of objects made available shall be carried out for the Purchaser. The same shall apply to the further processing of the Goods delivered by the Purchaser, so that he is considered as manufacturer and obtains ownership in respect of the product with the further processing at the latest subject to the statutory provisions.
- 7.5. The transfer of title in respect of the Goods to the Purchaser must be carried out unconditionally and without taking the payment of the price into account. However, if the Purchaser accepts in individual cases an offer by the Supplier conditioned by the purchase price payment, the retention of title of the Supplier shall cease to exist upon the payment of the purchase price at the latest. In the ordinary course of business, the purchaser shall remain empowered prior to the payment of the Purchase price to sell on the Goods with advance assignment of the receivables arising therefrom (alternatively, application of the simple retention of title extended to selling on). This shall at any rate exclude all other forms of retention of title, more particularly the retention of title which is expanded, passed on or extended to further processing.

8. Defective Delivery

- 8.1. Unless otherwise provided below, the statutory provisions shall apply to the Purchaser's rights in the event of deficiencies in quality and title of the goods (including wrong and short delivery as well as improper assembly, defective assembly, operational or service instructions) and in the event of other breaches of duty by the Supplier.
- 8.2. The goods are free of material defects if they conform with the legal requirements according to § 434 BGB. Agreements on the quality are those which concern the Supply, such as in particular with regard to the agreed design and quality of the purpose of use. Furthermore, those product descriptions which – in particular by designation or reference in the order – are the subject matter of the respective contract or have been included in the contract in the same way as these GTCP shall be deemed to be an agreement on quality. In this connection it shall not matter whether the product description originates from the Purchaser, from the Supplier or from the manufacturer. Otherwise, delivery and performance shall comply with the state of the technology, the relevant regulations of the authorities and the statutory provisions.
- 8.3. The commercial obligation of inspection and notification of defects shall be governed by the statutory provisions (§§ 377, 381 HGB – German Commercial Code), subject to the following proviso: the Purchaser's duty of inspection shall be restricted to defects

Transportbeschädigungen, Falsch- und Minderlieferung) oder bei der Qualitätskontrolle im Stichprobenverfahren erkennbar sind. Soweit eine Abnahme vereinbart ist, besteht keine Untersuchungspflicht. Im Übrigen kommt es darauf an, inwieweit eine Untersuchung unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls nach ordnungsgemäßem Geschäftsgang tunlich ist. Die Rückpflicht des Bestellers für später entdeckte Mängel bleibt unberührt. Unbeschadet der Untersuchungspflicht gilt eine Rüge des Bestellers (Mängelanzeige) jedenfalls dann als unverzüglich und rechtzeitig, wenn sie innerhalb von 10 Arbeitstagen ab Entdeckung bzw., bei offensichtlichen Mängeln, ab Wareneingang abgesendet wird.

8.4. Zur Nacherfüllung gehört auch der Ausbau der mangelhaften Ware und der erneute Einbau, sofern die Ware ihrer Art und ihrem Verwendungszweck gemäß in eine andere Sache eingebaut oder an eine andere Sache angebracht wurde; der gesetzliche Anspruch des Bestellers auf Ersatz entsprechender Aufwendungen bleibt unberührt. Die zum Zwecke der Prüfung und Nacherfüllung erforderlichen Aufwendungen trägt der Lieferant auch dann, wenn sich herausstellt, dass tatsächlich kein Mangel vorlag, wenn der Lieferant aufgrund seines Verhaltens bei Auftreten eines vermeintlichen Mangels entsprechende Aufwendungen bei dem Besteller zu vertreten hat. Die Schadensersatzhaftung des Bestellers bei unberechtigtem Mängelbeseitigungsverlangen bleibt unberührt; insoweit haftet der Besteller jedoch nur, wenn er erkannt oder grob fahrlässig nicht erkannt hat, dass kein Mangel vorlag.

8.5. Unbeschadet der gesetzlichen Rechte des Bestellers und der Regelungen in vorstehender Ziffer 8.4 gilt: Kommt der Lieferant seiner Verpflichtung zur Nacherfüllung – nach Wahl des Bestellers durch Beseitigung des Mangels (Nachbesserung) oder durch Lieferung einer mangelfreien Sache (Ersatzlieferung) – innerhalb einer von dem Besteller gesetzten, angemessenen Frist nicht nach, so kann der Besteller den Mangel selbst beseitigen und vom Lieferant Ersatz der hierfür erforderlichen Aufwendungen bzw. einen entsprechenden Vorschuss verlangen. Ist die Nacherfüllung durch den Lieferanten fehlgeschlagen oder für den Besteller unzumutbar (z.B. wegen besonderer Dringlichkeit, Gefährdung der Betriebssicherheit oder drohendem Eintritt unverhältnismäßiger Schäden) bedarf es keiner Fristsetzung; von derartigen Umständen wird der Besteller den Lieferanten unverzüglich, nach Möglichkeit vorher, unterrichten.

8.6. Im Übrigen ist der Besteller bei einem Sach- oder Rechtsmangel nach den gesetzlichen Vorschriften zur Minderung des Kaufpreises oder zum Rücktritt vom Vertrag berechtigt. Außerdem hat der Besteller nach den gesetzlichen Vorschriften Anspruch auf Schadens- und Aufwendungsersatz.

9. Lieferantenregress

9.1. Die gesetzlich bestimmten Regressansprüche innerhalb einer Lieferkette (Lieferantenregress gemäß §§ 445a, 445b, 478 BGB) stehen dem Besteller neben den Mängelansprüchen uneingeschränkt zu. Der Besteller ist insbesondere berechtigt, genau die Art der Nacherfüllung (Nachbesserung oder Ersatzlieferung) vom Lieferanten zu verlangen, die dem Endabnehmer im Einzelfall geschuldet wird. Das gesetzliche Wahlrecht (§ 439 Abs. 1 BGB) wird hierdurch nicht eingeschränkt.

9.2. Bevor der Besteller einen von seinem Abnehmer geltend gemachten Mangelanspruch (einschließlich Aufwendungsersatz gemäß §§ 445a Abs. 1, 439 Abs. 2 und 3 BGB) anerkennt oder erfüllt, wird der Besteller den Lieferanten benachrichtigen und unter kurzer Darlegung des Sachverhalts um schriftliche Stellungnahme bitten. Erfolgt eine substantiierte Stellungnahme nicht innerhalb angemessener Frist und wird auch keine einvernehmliche Lösung herbeigeführt, so gilt der von dem Besteller tatsächlich gewährte Mangelanspruch als dem Abnehmer geschuldet. Dem Lieferanten obliegt in diesem Fall der Gegenbeweis.

9.3. Obige Ansprüche aus Lieferantenregress gelten auch dann, wenn die mangelhafte Ware durch den Besteller oder einen anderen Unternehmer, z.B. durch Einbau in ein anderes Produkt, weiterverarbeitet wurde.

10. Produkthaftung

10.1. Ist der Lieferant für einen Produktschaden verantwortlich, hat er den Besteller insoweit von Ansprüchen Dritter freizustellen, als die Ursache in seinem Herrschafts- und Organisationsbereich gesetzt ist und er im Außenverhältnis selbst haftet.

10.2. Im Rahmen seiner Freistellungsverpflichtung hat der Lieferant Aufwendungen gem. §§ 683, 670 BGB zu erstatten, die sich aus oder im Zusammenhang mit einer Inanspruchnahme Dritter einschließlich von dem Besteller durchgeführter Rückrufaktionen ergeben. Über Inhalt und Umfang von Rückrufmaßnahmen wird der Besteller den Lieferanten – soweit möglich und zumutbar – unterrichten und ihm Gelegenheit zur Stellungnahme geben. Weitergehende gesetzliche Ansprüche bleiben unberührt.

10.3. Der Lieferant hat eine Produkthaftungspflichtversicherung mit einer pauschalen Deckungssumme von mindestens EUR 10 Mio. pro Personen-/Sachschaden abzuschließen und zu unterhalten. Für Verträge über Produkte und Dienstleistungen für den Bereich Luft- und Raumfahrt ist an Stelle einer Produkthaftungspflichtversicherung eine anderweitige angemessene Versicherung für Personen- und /Sachschäden abzuschließen und zu unterhalten. Der Lieferant wird auf Verlangen des Bestellers jederzeit eine Kopie der Versicherungsbestätigung zusenden.

which become obvious at the incoming goods inspection by external examination including the delivery documents (e.g. transport damage, wrong and short delivery) or which are identifiable at quality control by sampling. If an acceptance has been agreed upon, there shall be no duty of inspection. As for the rest, it shall always matter in how far an inspection is expedient taking into account the circumstances of the individual case in the ordinary course of business. The obligation of defect notification for any defects discovered later shall remain unaffected. Notwithstanding the Purchaser's duty of inspection, a notification (notification of defect) shall at any rate be deemed to be immediate and in time if it is sent within 10 workdays of discovery and / or in the event of apparent defects from the incoming goods onwards.

8.4. Subsequent performance shall be deemed to also include the dismantling of the defective Goods and the reinstallation to the extent that, in accordance with their type and their intended use, the Goods have been incorporated into other goods or attached to other goods; Purchaser's statutory claim to compensation of corresponding expenses shall remain unaffected. The expenses which are necessary for the purpose of inspection and subsequent performance shall be borne by the Supplier even if it turns out that there was actually no defect, if the Supplier is responsible for corresponding expenses at the Purchaser due to his conduct at the occurrence of an alleged defect. The Purchaser's liability for damages in the event of unjustified requests for remedying of defects remains unaffected; in this connection he is, however, only liable if he has discerned or failed to discern in a grossly negligent manner that there was no defect.

8.5. Regardless of the statutory rights of the Purchaser and the provisions in the aforementioned Clause 8.4, the following shall apply: if the Supplier fails to meet his obligation in respect of subsequent performance – at Purchaser's option by remedying the defect (subsequent improvement) or by delivery of Goods free of defects (replacement delivery) – within an appropriate period set by the Purchaser, the Purchaser may remedy the defect itself and demand compensation from the Supplier for the necessary expenses and / or a corresponding advance on expenses. If subsequent performance by the Supplier has failed or if it is unreasonable for the Purchaser (e.g. because of special urgency, risks for operational safety or a threatening occurrence of disproportionate damage), it shall not be necessary to set a period; the Purchaser shall inform the Supplier without delay, if possible in advance, of such circumstances.

8.6. As for the rest, the Purchaser shall be entitled in the case of a defect in quality or title under the statutory provisions to reduce the purchase price or to rescind the contract. Moreover, it shall be entitled to damages and the reimbursement of expenses in accordance with the statutory provisions.

9. Supplier Recourse

9.1. In addition to the deficiency claims, the Purchaser is entitled without restriction to the statutory rights of recourse within a supply chain (supplier recourse in accordance with §§ 445a, 445b, 478 BGB). The Purchaser shall, more particularly, be entitled to demand from the Supplier the type of subsequent performance (subsequent improvement or replacement delivery) which it owes its customer in the particular case. The statutory option right (§ 439 Para 1 BGB) shall not be restricted thereby.

9.2. Before recognising or fulfilling a deficiency claim made by the Purchaser's customer (including the reimbursement of expenses in accordance with §§ 445a Para 1, 439 Para 2 and 3 BGB), the purchaser will inform the Supplier and ask him for a written comment based on a brief description of the facts. If no substantiated comment is submitted within an appropriate period of time and if no mutually agreed solution is found, the deficiency claim actually granted by the purchaser shall be deemed to be owed to the customer. In this case the Supplier shall be obliged to prove the contrary.

9.3. Above claims under Supplier recourse shall apply even if the defective Goods have been further processed by the purchaser or another entrepreneur, e.g. by incorporation into another product.

10. Product Liability

10.1. If the Supplier is liable for a product damage, he has to indemnify the Purchaser against claims of third parties to the extent that the underlying cause lies in his sphere of responsibility and organisation and he is liable himself towards third parties.

10.2. Within the framework of his obligation of indemnification the Supplier shall reimburse expenses in accordance with §§ 683, 670 BGB which result from or in connection with the assertion of claims by third parties including the recalls carried out by the Purchaser. The latter shall inform the Supplier – as far as possible and reasonable – about the content and scope of recall measures and give him the opportunity to comment. Any further statutory claims remain unaffected.

10.3. The Supplier must take out and maintain a product liability insurance with a lump sum cover of at least EUR 10 million per personal injury / damage to property. For orders concerning products and services for the field of aerospace, a separate aerospace insurance shall be taken out and maintained instead of a product liability insurance with a lump sum cover of at least EUR 10 million per personal injury / damage to property. The Supplier shall transmit, on request, a copy of the insurance policy at any time.

11. Informationssicherheit und Informationssicherheitsvorfall

- 11.1. Alle gelieferten IT-Systeme müssen patchfähig sein (das bedeutet: Sicherheitsupdates (Patches) oder Fehlerbehebungen (Bugfixes) müssen technisch und organisatorisch möglich und durchführbar sein. Der Lieferant muss einen Patch-Managementprozess unterstützen, der das Testen, Verteilen und Dokumentieren von Sicherheits-Patches ermöglicht. Sicherheitsupdates müssen während der gesamten Vertragslaufzeit zur Verfügung stehen. Updates von Drittanbietern (z. B. Betriebssysteme, Datenbanken) sind zu beobachten, zu testen und ggf. weiterzugeben. Sicherheits-Patches dürfen nur manuell und nach Autorisierung durch den Betreiber installiert werden – automatische Updates sind nicht zulässig. Die Integrität von Patches muss prüfbar sein (z. B. durch kryptografische Prüfsummen).
- 11.2. Der Lieferant muss vertrauliche Daten bei Speicherung und Übertragung verpflichtend verschlüsseln. Es dürfen ausschließlich anerkannte kryptografische Verfahren nach Stand der Technik verwendet werden. Selbstentwickelte Kryptoverfahren sind unzulässig.
- 11.3. IT-Systeme müssen im Auslieferungszustand sicher vorkonfiguriert sein (sichere Standardkonfiguration). Entwicklungs- oder Testfunktionen müssen vor Übergabe deaktiviert oder entfernt sein. System- und Konfigurationsdateien müssen auf Integrität prüfbar sein.
- 11.4. Folgende Unterlagen sind spätestens zur sicherheitsfachlichen Abnahme des IT-Systems vor der Inbetriebnahme zu übergeben: Projektspezifische Dokumentation sicherheitsrelevanter Einstellungen (inkl. Standardwerte), Beschreibung der eingesetzten kryptografischen Verfahren, Übersicht über Systemarchitektur mit Darstellung sicherheitsrelevanter Komponenten und deren Interaktionen.
- 11.5. Informationssicherheitsrelevante Änderungen beim Lieferanten (z. B. Technologiewechsel, neue Subdienstleister) sind unverzüglich zu melden. Supportlaufzeiten, Last-Customer-Shipping und End-of-Support-Termine sind verbindlich zu benennen. Abweichungen von diesen Anforderungen sind vor Vertragsabschluss anzuzeigen und werden durch das Risikomanagement bewertet.
- 11.6. Definition Informationssicherheitsvorfalls: Ein Informationssicherheitsvorfall ist ein Ereignis oder Umstand, der die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit oder Integrität der Informationen verletzt oder konkret gefährdet, einschließlich, aber nicht beschränkt auf Datenverlust, Datenlecks, unbefugten Zugriff, Malware-Infektionen oder andere sicherheitsrelevante Ereignisse.
- 11.7. Meldepflicht: Der Lieferant verpflichtet sich, dem Besteller unverzüglich, spätestens jedoch innerhalb von 24 Stunden nach Kenntniserlangung eines Informationssicherheitsvorfalls zu benachrichtigen, insofern der Besteller hiervon direkt oder indirekt betroffen sein könnte. Diese erste Benachrichtigung muss den Vorfall zumindest in allgemeiner Form bestätigen. Eine detaillierte Beschreibung des Vorfalls, einschließlich der Art der betroffenen Daten, des möglichen oder tatsächlichen Schadens sowie der ergriffenen oder geplanten Maßnahmen zur Behebung des Vorfalls, ist innerhalb von 72 Stunden nach Kenntniserlangung nachzureichen.
- 11.8. Untersuchung und Behebung: Der Lieferant verpflichtet sich, unverzüglich eine gründliche Untersuchung des Informationssicherheitsvorfalls durchzuführen und angemessene Maßnahmen zur Behebung und Verhinderung weiterer Vorfälle zu ergreifen. Der Besteller wird bei der Untersuchung und Behebung des Vorfalls im notwendigen und angemessenen Umfang unterstützen.
- 11.9. Berichterstattung: Der Lieferant wird regelmäßig und auf Anfrage über den Fortschritt der Untersuchung und die ergriffenen Maßnahmen berichten. Diese Berichte umfassen eine detaillierte Analyse des Vorfalls, die Ursache, die Auswirkungen, die ergriffenen Abhilfemaßnahmen und die Maßnahmen zur Verhinderung zukünftiger Vorfälle.
- 11.10. Vertraulichkeit und Schadensminderung: Der Lieferant verpflichtet sich, alle Informationen im Zusammenhang mit dem Informationssicherheitsvorfall streng vertraulich zu behandeln und nur zu dem Zweck zu verwenden, den Vorfall zu untersuchen und zu beheben. Der Lieferant wird alle angemessenen Maßnahmen ergreifen, um den Schaden und die negativen Auswirkungen des Vorfalls zu minimieren.
- 11.11. Haftung und Entschädigung: Der Lieferant haftet für Schäden, die dem Besteller infolge eines Informationssicherheitsvorfalls entstehen, sofern der Vorfall durch vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verhalten verursacht wurde. Der Lieferant und der Besteller werden in gutem Glauben zusammenarbeiten, um solche Schäden zu mindern und mögliche Ansprüche zu regeln.

12. Rechte an Arbeitsergebnissen / Urheberrechte

- 12.1. Die bei der Durchführung des Vertrags und während der Laufzeit dieses Vertrages vom Lieferanten geschaffenen gewerblichen Schutz- und Urheberrechte sowie das Know-how stehen ausschließlich dem Besteller zu und werden hiermit vom Lieferanten vollumfänglich auf den Besteller übertragen.
- 12.2. Der Besteller wird Eigentümer aller von dem Lieferanten gelieferten und im Rahmen dieses Vertrages erstellten Unterlagen, soweit dies rechtlich möglich ist. Soweit die im Rahmen des Vertrages erstellten Unterlagen („Foreground“) aus urheberrechtlich geschützten Werken bestehen, überträgt der Lieferant dem Besteller an diesen hiermit das ausschließliche, zeitlich und räumlich unbeschränkte, übertragbare sowie unterlizenzierbare Nutzungsrecht. Dieses Nutzungsrecht beinhaltet insbesondere die Vervielfältigung, Verbreitung, öffentliche Wiedergabe und öffentliche Zugänglichmachung des Foregrounds in allen bekannten Nutzungsarten einschließlich des Rechts zur Bearbeitung und Weiterentwicklung des Foregrounds und der Nutzung der hierbei entstehenden Ergebnisse im vorgenannten Umfang.
- 12.3. Soweit der Besteller zur Durchführung des Vertrags bereits vorhandene gewerbliche Schutz- und Urheberrechte sowie Know-how des Lieferanten („Background“) benötigt, gewährt ihr dieser hiermit ein nicht-ausschließliches Benutzungsrecht, das beinhaltet sämtliche, insbesondere die unter Ziffer 12.2 genannten Nutzungsarten.
- 12.4. Der Lieferant steht dafür ein, dass sämtliche erbrachten Leistungen frei von Rechten Dritter sind. Ist dies nicht der Fall, muss er vertraglich mit den Urhebern vereinbaren, dass er zu dieser vorgenannten Rechteinräumung in der Lage ist. Der Lieferant stellt dem Besteller weiter von jeglicher Inanspruchnahme durch Dritte wegen der Verletzung von Rechten an dem Lieferanten erbrachten Leistungen frei.

11. Information security and information security incident

- 11.1. All IT systems supplied must be able to be patched (i.e. security updates (patches) or bug fixes must be technically and organisationally possible and feasible). The Supplier must support a patch-management process that enables the testing, distribution and documentation of security patches. Security updates must be available throughout the entire term of the contract. Third-party updates (e.g. operating systems, databases) must be monitored, tested and, if applicable, passed on. Security patches may only be installed manually and after authorisation by the operator – automatic updates are not permitted. The integrity of the patches must be verifiable (e.g. through cryptographic checksums).
- 11.2. The supplier must encrypt confidential data during its storage and transmission. Only recognised cryptographic methods in accordance with the state of the art may be used. Self-developed cryptographic methods are not permitted.
- 11.3. IT systems must be preconfigured securely in their delivery state (secure standard configuration). Development or test functions must be deactivated or removed before handover. System and configuration files must be able to be verified for integrity.
- 11.4. The following documents must be submitted at the latest for the security-related acceptance of the IT system prior to commissioning: project-specific documentation of security-related settings (including standard values), a description of the cryptographic procedures used and an overview of the system architecture with a description of security-related components and their interactions.
- 11.5. Information security-related changes at the supplier (e.g. a change of technology, new subcontractors) must be reported immediately. Support periods, the last customer shipping and end-of-support dates must be specified. Any deviations from these requirements must be reported prior to conclusion of the contract and will be assessed by the risk management area.
- 11.6. Definition of an information-security incident: an information-security incident is an event or circumstance that violates or poses a specific threat to the confidentiality, availability or integrity of information, including, but not limited to, data loss, data leaks, unauthorised access, malware infections or other security-related events.
- 11.7. Notification obligation: the Supplier shall notify the Customer immediately, at the latest within 24 hours of becoming aware of an information-security incident, where the Customer could be directly or indirectly affected by this. This initial notification must at least confirm the incident in general terms. A detailed description of the incident, including the type of data affected, the potential or actual damage and the measures that have been taken or are planned to remedy the incident, must be submitted within 72 hours of becoming aware of the incident.
- 11.8. Investigation and remediation: the Supplier shall immediately conduct a thorough investigation of the information-security incident and take appropriate measures to remedy and prevent further incidents. The Customer shall provide support that is necessary and reasonable in investigating and remedying the incident.
- 11.9. Reporting: the Supplier shall report regularly and upon request on the progress of the investigation and the measures taken. These reports include a detailed analysis of the incident, its cause, its impact, the corrective actions taken and measures to prevent future incidents.
- 11.10. Confidentiality and damage mitigation: the Supplier shall treat all information relating to the information-security incident as strictly confidential and use it only for the purpose of investigating and resolving the incident. The Supplier shall take all reasonable measures to minimise the damage and negative effects of the incident.
- 11.11. Liability and compensation: the Supplier shall be liable for damages incurred by the Customer as a result of an information security incident, provided that the incident was caused by intentional or grossly negligent conduct. The Supplier and the Customer shall cooperate in good faith to mitigate such damage and settle any claims.

12. Rights to Work Results / Copyrights

- 12.1. The property rights and copyrights created by the Supplier during the execution of the contract and during the term of this contract as well as the know-how („Foreground“) shall be the exclusive property of the Purchaser and shall be fully transferred to the Purchaser hereby and / or according to the following provisions by the contractor.
- 12.2. The Purchaser shall become the owner of all the documents provided by the Supplier and created within the framework of this contract insofar as this is legally possible. Insofar as the Foreground consists of works subject to copyrights, the Supplier hereby transfers to the Purchaser the exclusive unrestricted, transferable as well as sub-licensable right to use without restriction in terms of time and space in respect of such works. This right to use shall include, more particularly, the reproduction, dissemination, public reproduction and public accessibility of the Foreground in all known types of use including the right to process and further develop the Foreground and the use of the results arising thereby within the aforementioned scope.
- 12.3. Insofar as the Purchaser requires already existing industrial property rights and copyrights as well as know-how of the Supplier („Background“) for the execution of the contract, the latter shall grant hereby a non-exclusive right to use which includes all types of use and more particularly those referred to in Clause 12.2.
- 12.4. The Supplier guarantees that all services provided are free from rights of third parties. If this is not the case, he must contractually agree with the authors that he may grant the aforementioned rights. The Supplier shall, furthermore, indemnify the purchaser against any claims of third parties for breach of rights in respect of services provided by the Supplier.

13. Ersatzteile / Lieferbereitschaft

Der Lieferant ist verpflichtet, Ersatzteile für den Zeitraum der gewöhnlichen technischen Nutzungsdauer der Ware vorzuhalten und dem Besteller zu angemessenen Bedingungen zu liefern. Stellt der Lieferant die Lieferung der Ware oder der Ersatzteile ein, so hat er dem Besteller Gelegenheit zu einer letzten Bestellung zu geben.

14. Kündigung

14.1. Der Besteller kann den Liefervertrag über wiederkehrende Leistungen oder Dienstleistungen jederzeit ordentlich mit einer Frist von einem Monat kündigen. Der Lieferant hat Anspruch auf Vergütung der bis zum Beendigungszeitpunkt erbrachten Leistungen.

14.2. Handelt es sich bei dem Vertragsgegenstand um eine Werkleistung, kann der Besteller bis zur Vollendung des bzw. Lieferung des Werkes jederzeit den Liefervertrag kündigen. Erfolgt die Kündigung, ohne dass sie vom Lieferanten zu vertreten ist, hat der Lieferant das Recht, eine pauschale Vergütung bzw. einen pauschalisierten Schadensersatz in Höhe von 5% auf den zur Zeit der Kündigung noch nicht erbrachten Teil der Leistung zu verlangen. Dem Besteller bleibt nachgelassen, einen niedrigeren Schaden nachzuweisen.

14.3. Das Recht zur fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund für den Besteller und den Lieferanten bleibt unberührt. Als wichtiger Grund gelten insbesondere, aber nicht ausschließlich,

- wenn der jeweils andere Vertragspartner seine Zahlungen eingestellt hat, die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über sein Vermögen beantragt hat oder seine Leistungsfähigkeit aus anderen Gründen so beeinträchtigt ist, dass ein Vertrauen in seine Fähigkeit zur vertragsgerechten Erfüllung seiner Pflichten nicht mehr besteht,
- wenn sich herausstellt, dass die vom Lieferanten zu liefernde Ware mit gesetzlichen Bestimmungen nicht zu vereinbaren ist, insbesondere Schutzrechte verletzt oder datenschutzrechtlichen Anforderungen widerspricht;
- wenn der Lieferant auch nach erfolglosem Ablauf einer angemessenen Nachfrist nicht die nach Ziffer 5.2 beizubringenden Nachweise vorlegt;
- ein Verstoß gegen die Geheimhaltungsverpflichtung gemäß Ziffer 7.1;
- ein besonders schwerer Verstoß gegen die Verhaltensregeln für Geschäftspartner (Supplier Code of Conduct) gemäß Ziffer 17. Ein besonders schwerer Verstoß ist insbesondere dann anzunehmen, wenn ein Verstoß gegen das Verbot der Kinder- und Zwangsarbeit vorliegt, eine Verletzung trotz Aufforderung nicht innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens abgestellt worden ist oder der Verstoß des Lieferanten dazu geeignet ist, die Reputation des Bestellers negativ zu beeinflussen;
- Nicht- oder Schlechtleistung des Lieferanten, wenn der Besteller erfolglos eine angemessene Frist zur Leistung oder Nacherfüllung bestimmt hat oder wenn der Lieferant sich mit der von ihm zu erbringenden Vertragsleistung mehr als vier Wochen im Verzug befindet. Dies gilt auch, wenn der Verzug sich nur auf einen nicht unerheblichen Teil der Vertragsleistung bezieht.

Mit der fristlosen Kündigung aus wichtigem Grund entfallen sämtliche Rechte und Pflichten aus diesem Vertrag, sofern nicht einzelne Bestimmungen deren Fortgeltung ausdrücklich vorsehen.

14.4. Im Falle einer Vertragsbeendigung aufgrund einer von dem Besteller ausgesprochenen Kündigung aus einem wichtigem Grund hat der Lieferant lediglich den Anspruch auf Vergütung der bis zu diesem Zeitpunkt erbrachten Leistungen. Diese Vergütungspflicht entfällt jedoch, wenn das (Teil-)Werk für den Besteller wertlos ist, weil es für den Besteller nicht brauchbar oder die Verwertung für den Besteller nicht zumutbar ist.

Sofern ein Anspruch von dem Besteller dem Lieferanten gegenüber auf Schadensersatz und/oder auf Mehrkostenerstattung besteht, ist der Besteller berechtigt, mit diesem Anspruch die Aufrechnung gegenüber dem Vergütungsanspruch des Lieferanten zu erklären.

In sonstigen Kündigungsfällen (Kündigung aus wichtigem Grunde durch den Lieferanten) hat der Lieferant Anspruch auf Vergütung der bis zur Kündigung erbrachten Leistungen. Daneben bestehende gesetzliche Ansprüche (wie der Anspruch aus § 642 BGB) bleiben unberührt.

15. Verjährung

15.1. Die wechselseitigen Ansprüche der Vertragsparteien verjähren nach den gesetzlichen Vorschriften, soweit nachfolgend nichts anderes bestimmt ist.

15.2. Gemäß § 438 Abs. 1 Nr. 3 BGB beträgt die allgemeine Verjährungsfrist für Mängelansprüche zwei (2) Jahre ab Gefahrübergang. Soweit eine Abnahme vereinbart ist, beginnt die Verjährung mit der Abnahme. Die 2-jährige Verjährungsfrist gilt entsprechend auch für Ansprüche aus Rechtsmängeln, wobei die gesetzliche Verjährungsfrist für dingliche Herausgabeansprüche Dritter (§ 438 Abs. 1 Nr. 1 BGB) unberührt bleibt; Ansprüche aus Rechtsmängeln verjähren darüber hinaus in keinem Fall, solange der Dritte das Recht – insbesondere mangels Verjährung – noch gegen den Besteller geltend machen kann.

15.3. Die Verjährungsfristen des Kaufrechts einschließlich vorstehender Verlängerung gelten – im gesetzlichen Umfang – für alle vertraglichen Mängelansprüche. Soweit dem Besteller wegen eines Mangels auch außervertragliche Schadensersatzansprüche zustehen, gilt hierfür die regelmäßige gesetzliche Verjährung (§§ 195, 199 BGB), wenn nicht die Anwendung der Verjährungsfristen des Kaufrechts im Einzelfall zu einer längeren Verjährungsfrist führt.

13. Spare Parts / Readiness for Delivery

The Supplier is obliged to keep spare parts in stock for the period of the ordinary technical service life of the goods and to deliver them to the Purchaser on reasonable terms. If the Supplier discontinues the delivery of the goods or the spare parts, they shall give the Purchaser the opportunity to place a final order.

14. Termination

14.1. The Purchaser may terminate the supply contract for recurring services at any time with one month's notice. The Supplier shall be entitled to remuneration for the services rendered up to the time of termination.

14.2. If the subject matter of the contract is a work performance, the Purchaser may terminate the supply contract at any time until completion or delivery of the work. If the termination takes place without the Supplier being responsible for it, the Supplier shall be entitled to demand a lump-sum payment or a lump-sum compensation for damages in the amount of 5% on the part of the performance not yet rendered at the time of termination. The Purchaser shall be entitled to prove a lower damage.

14.3. The right of the Purchaser and the Supplier to terminate the contract without notice for good cause shall remain unaffected. Good cause shall be deemed to include in particular, but not exclusively,

- if the other contracting party has ceased payments, has filed for insolvency proceedings against its assets or its ability to perform is impaired for other reasons to such an extent that there is no longer any confidence in its ability to perform its obligations under the contract,
- if it turns out that the goods to be delivered by the Supplier do not comply with statutory provisions, in particular violate industrial property rights or contradict data protection requirements;
- if the Supplier fails to provide the evidence to be provided in accordance with Section 5.2 even after the unsuccessful expiration of a reasonable grace period;
- a breach of the confidentiality obligation pursuant to Section 7.1;
- a particularly serious breach of the Supplier Code of Conduct pursuant to Clause 17. A particularly serious breach shall be deemed to have occurred especially if there has been a breach of the prohibition of child and forced labor, if a breach has not been remedied within a reasonable period of time despite a request to do so, or if the Supplier's breach is likely to have a negative impact on the reputation of the Purchaser;
- non-performance or poor performance by the Supplier if the Purchaser has unsuccessfully set a reasonable deadline for performance or subsequent performance, or if the Supplier is more than four weeks in default with the contractual performance to be rendered by it. This shall also apply if the delay relates only to a not insignificant part of the contractual performance.

In the event of termination without notice for good cause, all rights and obligations under this contract shall lapse unless individual provisions expressly provide for their continued validity.

14.4. In the event of a termination of the contract for good cause by the Purchaser, the Supplier shall only be entitled to remuneration for the services rendered up to that point in time. However, this obligation to pay shall not apply if the (partial) work is worthless for the Purchaser because it is not usable for the Purchaser or its utilization is unreasonable for the Purchaser.

If the Purchaser has a claim against the Supplier for damages and/or reimbursement of additional costs, the Purchaser shall be entitled to set off such claim against the Supplier's claim for remuneration.

In other cases of termination (termination for cause by the Supplier), the Supplier shall be entitled to remuneration for the services rendered up to the termination. Any additional statutory claims (such as the claim under § 642 of the German Civil Code) shall remain unaffected.

15. Statute of Limitations

15.1. The mutual claims of the contracting parties shall become statute-barred in accordance with the statutory provisions unless otherwise agreed upon below.

15.2. According to § 438 Para 1 No. 3 BGB the general period of limitation for deficiency claims shall be two (2) years from the passing of risk. If an acceptance has been agreed upon, the period of limitation shall commence upon acceptance. The 2-year period of limitation shall apply accordingly to claims in respect of legal deficiencies whereby the statutory period of limitation for third-party claims to surrender *in rem* (§ 438 Para 1 No. 1 BGB) shall remain unaffected; claims in respect of legal deficiencies shall, moreover, become statute-barred under no circumstances, as long as the third party can still assert the right against the Purchaser – more particularly for lack of limitation.

15.3. The periods of limitation of the law governing purchases including the abovementioned extension shall apply – within the statutory scope – to all contractual deficiency claims. Insofar as the Purchaser is also entitled to non-contractual damage claims due to a defect, the regular statutory period of limitation (§§ 195, 199 BGB) shall apply, unless the application of the periods of limitation of the sales of goods law results in individual cases in a longer period of limitation.

16. Exportkontrolle und Zoll

- 16.1. Die Vertragsgegenstände oder Teile davon können nationalen oder internationalen Gesetzen und Verordnungen im Bereich der Export- und Importkontrolle unterliegen (im Folgenden "Exportbestimmungen" genannt). Der Lieferant verpflichtet sich zur Einhaltung der Exportbestimmungen, die für die Produkte, Komponenten, Software und Informationen gelten, welche die Parteien einander im Rahmen der Bestellung liefern.
- 16.2. Der Lieferant erklärt, dass er alle Leistungen und Güter sowie deren Bestandteile ermittelt und dem Besteller gemeldet hat, die zum Zeitpunkt der Anfrage oder Bestellung den Exportbestimmungen unterliegen. Er verpflichtet sich, dem Besteller die nachfolgenden Außenhandelsdaten mitzuteilen sowie den Besteller unverzüglich über alle Änderungen in schriftlicher Form zu informieren:
- Statistische Warennummer
 - Ursprungsland
 - Exportkontrollklassifikationen (EU, US)

Der Lieferant verpflichtet sich, alle Dokumente und Informationen, die Exportbestimmungen unterliegen, mit der jeweils geltenden Exportklassifizierung zu kennzeichnen und den Besteller vor Versand die entsprechenden Genehmigungen zu schicken.

- 16.3. Der Lieferant wird alles unternehmen, um rechtzeitig und ohne Zusatzkosten für den Besteller alle Exportgenehmigungen und Lizenzen zu erwirken, die für den Export, Import sowie die Nutzung der Vertragsgegenstände durch den Besteller und ihren Vertragspartnern und deren Lieferung an den Kunden des Bestellers oder den in der Bestellung angegebenen Endnutzer erforderlich sind. Der Lieferant wird die Exportklassifizierung und die Nummer der entsprechenden Ausführungsgenehmigung und Ausstellungsbehörde auf allen Versandpapieren deutlich angeben.
- 16.4. Der Lieferant verpflichtet sich, alle erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, um die Übertragung der von dem Besteller bereitgestellten Informationen, die als exportkontrolliert gekennzeichnet sind, an diejenigen Personen auszuschließen, die nicht durch eine entsprechende Genehmigung zum Zugang zu derartigen Informationen befugt sind.
- 16.5. Die Parteien vereinbaren, dass die Fähigkeit des Lieferanten, dem Besteller die Vertragsgegenstände und damit verbundenen Dienstleistungen zusammen mit allen erforderlichen Exportgenehmigungen zu liefern, eine wesentliche Vertragspflicht darstellt. Sollte eine Exportlizenz trotz aller Bemühungen des Lieferanten ausgesetzt, zurückgezogen, nicht verlängert oder für ungültig erklärt werden, muss der Lieferant dem Besteller hierüber umgehend schriftlich informieren und erforderliche Nachweise beibringen. Der Besteller behält sich das Recht vor, die Arbeiten auszusetzen oder den Vertrag zu kündigen. Jegliche Schadensersatzansprüche des Lieferanten aufgrund der Aussetzung oder Kündigung sind ausgeschlossen.

17. Qualitätsmanagement / Zugangsrecht beim Lieferanten

- 17.1. Der Lieferant hat für eine geeignete Qualitätssicherung und deren Überwachung zu sorgen. Der Lieferant hat Aufzeichnungen über seine Qualitätsprüfungen und Qualitätssicherungsmaßnahmen zu erstellen und diese dem Besteller auf Verlangen kurzfristig zur Verfügung zu stellen. Die Aufzeichnungen sind vom Lieferanten mindestens 10 Jahre ab Erstellung aufzubewahren. Der Lieferant willigt in die Durchführung von Audits zur Beurteilung der Wirksamkeit seines Qualitätssicherungssystems durch den Besteller oder einer von dem Besteller beauftragten sachverständigen Person, gegebenenfalls unter Beteiligung des Kunden bzw. Auftraggebers des Bestellers ein.
- 17.2. Der Lieferant hat für die Fortschrittsüberwachung beim Lieferanten und für die damit im Zusammenhang stehende Durchführung von Audits und Untersuchungen, für die Qualifizierung des Lieferanten, zur Inspektion der Beistellungen und diesbezüglichen Aufzeichnungen beauftragten Mitarbeitern des Bestellers, Auftraggebern des Bestellers und Vertretern von Behörden oder deren Delegierten zu jeder Zeit während der gewöhnlichen Geschäftszeiten Zutritt zu allen Räumlichkeiten, in denen Arbeiten für den Besteller sowie deren Auftraggeber durchgeführt werden, zu gewähren und zu ermöglichen, unabhängig davon, ob es sich um Geschäftsräume des Lieferanten oder dessen Unterlieferanten handelt. Ebenso hat er auf Verlangen des Bestellers beauftragten Mitarbeitern stichprobenartig Einsicht in sämtliche vertragsbezogenen Unterlagen zu gewähren.
- 17.3. Der Lieferant ist verpflichtet, den Besteller über fehlerhafte Vertragsgegenstände, die zur Lieferung anstehen oder bereits geliefert worden sind, unverzüglich zu informieren. Der Besteller kann nach Maßgabe der vorstehenden Ziffer 8. die Nachbesserung oder Neuherstellung und Lieferung mangelfreier Vertragsgegenstände verlangen.
- 17.4. Diese Ziffer der Allgemeinen Einkaufsbedingungen gilt nur für Vertragsgegenstände, für die ein Qualitätsmanagementsystem vorgeschrieben ist, etwa weil es sich um Produkte aus der Luft- und Raumfahrt handelt.

18. Verhaltensregeln für Geschäftspartner

- 18.1. Im Hinblick auf unser geschäftliches Verhalten und den Umgang mit unseren Mitarbeitern und Geschäftspartnern, der Gesellschaft und der Umwelt haben wir uns zu Integrität, Wertekultur, Fairness und Unabhängigkeit verpflichtet. Im Einklang mit unseren Unternehmenswerten haben wir einen Verhaltenskodex für Geschäftspartner (Supplier Code of Conduct) erlassen.
- 18.2. Die Bestimmungen des Verhaltenskodex (verfügbar in jeweils aktueller Fassung unter <https://www.ohb-teledata.de>) sind für den Lieferanten verpflichtend und bilden einen integralen Bestandteil der Geschäftsbeziehung mit dem Besteller. Der Lieferant wird die Standards des Verhaltenskodex auch an seine Geschäftspartner weitergeben und diese zur Einhaltung entsprechend verpflichten. Der Lieferant wird die Einhaltung der Pflichten regelmäßig überprüfen.
- 18.3. Der Besteller behält sich das Recht vor, die Einhaltung der Bestimmungen des Verhaltenskodex beim Lieferanten nach vorheriger Ankündigung und unter Beachtung des jeweils anwendbaren Rechts in angemessener Weise zu überprüfen. Bei der Überprüfung

Export Control and Customs

- 16.1. The Supply or parts thereof may be subject to national or international laws and regulations in the field of export and import control (hereinafter referred to as "export regulations"). The Supplier undertakes to comply with the Export Regulations applicable to the products, components, software and information which the Parties supply to each other under the Purchase Order.
- 16.2. The Supplier declares that it has identified and notified the Purchaser of all services and goods as well as their components which are subject to the export provisions at the time of the inquiry or order. The Supplier undertakes to notify the Purchaser of the following foreign trade data and to inform the Purchaser immediately of any changes in writing:
- Commodity code
 - Country of origin
 - Export control classifications (EU, US)

The Supplier undertakes to mark all documents and information subject to export regulations with the applicable export classification and to send the Purchaser the relevant approvals prior to shipment.

- 16.3. The Supplier shall make every effort to obtain in a timely manner and at no additional cost to the Purchaser all export permits and licenses necessary for the export, import and use of the Supply by the Purchaser and its contractors and their delivery to the Purchaser's customer or the end user specified in the Purchase Order. The Supplier shall clearly indicate the export classification and the number of the corresponding export license and issuing authority on all shipping documents.
- 16.4. The Supplier undertakes to take all necessary measures to exclude the transfer of information provided by the Purchaser and marked as export controlled to those persons who are not authorized to access such information by an appropriate permit.
- 16.5. The Parties agree that the Supplier's ability to provide the Purchaser with the Supply and related services, together with all necessary export licenses, is a material obligation under the Contract. If, despite the Supplier's best efforts, an export license is suspended, withdrawn, not renewed or declared invalid, the Supplier shall promptly notify the Buyer in writing and provide any required evidence. The Purchaser reserves the right to suspend the work or to terminate the contract. Any claims for damages by the Supplier due to the suspension or termination are excluded.

17. Quality Management / Right of Access to the Supplier's

- 17.1. The Supplier shall ensure suitable quality assurance and its monitoring. The Supplier shall keep records of its quality inspections and quality assurance measures and make them available to the Purchaser at short notice upon request. The records shall be kept by the Supplier for at least 10 years from the date of their creation. The Supplier agrees to the performance of audits to assess the effectiveness of its quality assurance system by the Purchaser, or an expert appointed by the Purchaser, if necessary with the participation of the Purchaser's customer or client.
- 17.2. For the purpose of monitoring progress at the Supplier's premises and carrying out audits and examinations in connection therewith, for the purpose of qualifying the Supplier, for the purpose of inspecting the Provisions and the records relating thereto, the Supplier shall grant and enable employees of the Purchaser, clients of the Purchaser and representatives of authorities or their delegates to have access at any time during normal business hours to all premises in which work is carried out for the Purchaser and its clients, irrespective of whether these are business premises of the Supplier or its subcontractors. Likewise, at the request of the Purchaser, the Supplier shall allow commissioned employees to inspect all contract-related documents on a random basis.
- 17.3. The Supplier shall be obliged to inform the Purchaser without undue delay of any defective Contractual Objects which are due for delivery or have already been delivered. The Purchaser may, in accordance with Clause 8 above, demand the repair or remanufacture and delivery of defect-free Contractual Objects.
- 17.4. This clause of the General Terms and Conditions of Purchase shall only apply to contractual items for which a quality management system is mandatory, for example because aerospace products are involved.

18. Code of Conduct for Business Partners

- 18.1. With regard to our business conduct and dealings with our employees and business partners, society and the environment, we are committed to integrity, value culture, fairness and independence. In line with our corporate values, we have issued a Supplier Code of Conduct for business partners.
- 18.2. The provisions of the Code of Conduct (available in the respective current version at <https://www.ohb-teledata.de>) are binding for the Supplier and form an integral part of the business relationship with the Purchaser. The Supplier shall also pass on the standards of the Code of Conduct to its business partners and oblige them to comply accordingly. The Supplier shall regularly check compliance with the obligations.
- 18.3. The Purchaser reserves the right to review the Supplier's compliance with the provisions of the Code of Conduct in an appropriate manner after prior notice and in com-

sind datenschutzrechtliche Verpflichtungen sowie Geheimhaltungsverpflichtungen des Lieferanten gegenüber Dritten angemessen zu berücksichtigen. Der Besteller wird die bei der Überprüfung erlangten Informationen vertraulich behandeln. Der Lieferant ist dazu verpflichtet, bei einem Verdacht des Verstoßes gegen den Verhaltenskodex bei der Aufklärung des Sachverhaltes zu unterstützen.

- 18.4. Sollte ein Verstoß gegen die Regelungen des Verhaltenskodex oder gegen gesetzliche Regelungen festgestellt werden, behält sich der Besteller das Recht vor, entsprechende Maßnahmen zu ergreifen, die von der Schwere des Verstoßes und dem Ausmaß des Verschuldens des Lieferanten abhängig sind. Hiervon umfasst sind insbesondere die Anforderung zur unverzüglichen Behebung der Verletzung von Rechtsvorschriften oder Vertragsvereinbarungen und die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen sowie die Kündigung des Vertrages gemäß Ziffer 12.

19. Rechtswahl und Gerichtsstand

- 19.1. Für diese AEB und die Vertragsbeziehung zwischen dem Besteller und dem Lieferanten gilt das Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss internationalen Einheitsrechts, insbesondere des UN-Kaufrechts.
- 19.2. Ist der Lieferant Kaufmann i.S.d. Handelsgesetzbuchs, juristische Person des öffentlichen Rechts oder ein öffentlich-rechtliches Sondervermögen, ist ausschließlicher – auch internationaler – Gerichtsstand, für alle sich aus dem Vertragsverhältnis ergebenden Streitigkeiten, Bremen. Entsprechendes gilt, wenn der Lieferant Unternehmer i.S.v. § 14 BGB ist. Der Besteller ist jedoch in allen Fällen auch berechtigt, Klage am Erfüllungsort der Lieferverpflichtung gemäß diesen AEB bzw. einer vorrangigen Individualabrede oder am allgemeinen Gerichtsstand des Lieferanten zu erheben. Vorrangige gesetzliche Vorschriften, insbesondere zu ausschließlichen Zuständigkeiten, bleiben unberührt.
- 19.3. Diese AEB sind in deutscher und englischer Fassung ausgefertigt. Im Fall einer Unstimmigkeit oder eines Widerspruchs zwischen der deutschen und der englischen Fassung hat die deutsche Fassung Vorrang.

pliance with the respective applicable law. During the inspection, data protection obligations as well as confidentiality obligations of the Supplier vis-à-vis third parties shall be adequately taken into account. The Purchaser shall treat the information obtained during the review as confidential. In the event of a suspected violation of the Code of Conduct, the Supplier shall be obliged to assist in clarifying the facts.

- 18.4. If a violation of the provisions of the Code of Conduct or of statutory provisions is established, the Purchaser reserves the right to take appropriate measures depending on the severity of the violation and the extent of the Supplier's fault. This includes in particular the request to remedy the violation of legal provisions or contractual agreements without delay and the assertion of claims for damages as well as the termination of the contract in accordance with Clause 12.

19. Choice of Law and Place of Jurisdiction

- 19.1. These GTCP and the contractual relationship between the Purchaser and the Supplier shall be governed by the laws of the Federal Republic of Germany to the exclusion of the international uniform law and more particularly the UN CISG.
- 19.2. If the Supplier is a merchant within the meaning of the German Commercial Code, a legal entity under public law or a public fund, the exclusive – including international – place of jurisdiction for all disputes arising under the contractual relationship shall be Bremen. This shall apply *mutatis mutandis* if the Supplier is an entrepreneur within the meaning of § 14 BGB. In all cases the Purchaser shall, however, also be entitled to file an action at the place of performance of the delivery obligation in accordance with these GTCP or an individual agreement taking priority or at the general place of jurisdiction of the Supplier. Overriding statutory provisions, more particularly, on exclusive jurisdiction, shall remain unaffected.
- 19.3. These GTCP are drafted in both German and English versions. In case of discrepancies or contradictions between the German and the English version the German version shall prevail.